№ 4949. Sonnabend, 18. Juli. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 17. Juli, 8 Uhr Abends.

Berlin, 17. Juli. Wie die „Kreuzzeitung“ schreibt, hat Preußen, anläßlich des Vorschlags Rußlands die Explosionsgeschosse abzuschaffen, die Einsetzung einer internationalen Commission von Experten zur Feststellung der Grenzen für die fernerweitige Anwendung dieser Geschosse für Geschütze und Gewehr vorgeschlagen. Rußland hat diesen Vorschlag acceptirt; die Commission wird wahrscheinlich noch in diesem Jahre zusammentreten.

BAC. **Berlin**, 16. Juli. [Ein Ministerial-Erlaß], der der vollsten Anerkennung von Gesammt-Deutschland sicher ist, wenn er auch nur einem kleinen Theil desselben zu Gute kommt, ist neuerdings in Bayern erschienen. Durch Rescript vom 9. d. M. erörtert das bayerische Ministerium des Innern das Verhältniß der Tagespresse zu den staatlichen Autoritäten und zu den Zwecken, welche der Staat verfolgt. Der Minister des Innern stützt sich auf die Wahrnehmung, daß die Behörden jede Besprechung und Aufdeckung öffentlicher Mißstände und Schäden als einen gegen ihre Wirksamkeit gerichteten Angriff zu betrachten pflegen, um denselben einzuschärfen, daß diese Auffassung das Wesen der Presse verkenne. Im Gegentheil schuldeten die Staatsstellen der Presse Dank dafür, daß sie ihnen die obliegende Controle und Aufsicht durch solche Anregungen erleichtere. Dieser Dank habe sich zunächst dadurch zu bethätigen, daß die Behörden Veranlassung nehmen, eine genaue Untersuchung des gerügten Sachverhalts und gegebenen Falls eine Abstellung der Mißstände vorzunehmen, von dem gewonnenen Resultate aber den Preßorganen Mittheilung zu machen. Die Kreisregierungen sollten daher den ihnen zur Disposition stehenden Zeitschriften fortgesetzt und regelmäßig eine eingehende Aufmerksamkeit zuwenden, ebenso die ihnen untergebenen Bezirksämter im gleichen Sinne mit Anweisung versehen. Erst auf diese Weise werde sich zwischen Staat und Presse ein gesundes, den Interessen des Staats und seiner Angehörigen förderliches Wechselverhältniß ausbilden und auch diese letztere immer mehr ihr Interesse darin finden, in ihren Mittheilungen wahrheitsgetreu, objectiv zu verfahren. Der Minister geht dann auf die Fälle über, in denen einzelne Preßorgane trotzdem sich in Entstellungen und wahrheitswidrigen Angriffen gegen die Einrichtungen und Organe des Staats gefallen, er weist als Mittel hiergegen zunächst auf die amtliche Berichtigung, schlimmsten Falls, bei Verletzung der Strafgesetze, auf die Beschlagnahme durch die Polizeibehörde hin. Letztere habe aber unter allen Umständen nur dann stattzufinden, wenn die Polizeibehörde die feste Ueberzeugung gewonnen habe, daß eine strafbare Gesetzverletzung begangen ist und daß die der Polizeibehörde bekannte, etwa hierfür bereits feststehende Jurisprudenz der Gerichtshöfe hiermit übereinstimmt. In zweifelhaften Fällen habe die Polizeibehörde sich mit dem Staatsanwalt in mündliches Benehmen zu setzen. Vor allen Dingen aber warnt der Minister vor „tendenziösen Beschlagnahmen von Preßerzeugnissen in der Absicht, dieselben zu ruiniren oder die verfassungsmäßige Preßfreiheit zu beeinträchtigen.“ Dieselben seien dem Gesetz fremd, der Regierung unwürdig und deßhalb bei strengster persönlicher Verantwortlichkeit der Preßpolizei-Beamten zu unterlassen. Gleiche Verantwortlichkeit trifft diejenigen Polizeibeamten, welche sich weigern sollten, die polizeiliche Beschlagnahme nach Ablauf von 8 Tagen dann wieder aufzuheben, wenn ein strafgerichtliches Verfahren binnen dieser Frist nicht eingeleitet worden ist. — Es sind keine fremdartigen Anschauungen und keine neuen Gesichtspunkte, welche der bayerische Minister des Innern in dem vorstehend gedrängt wiedergegebenen Erlaß entwickelt, es sind meistens alte Wahrheiten, häufig erörterte Beschwerdepunkte, unzählige Mal wiederholte Klagen, denen hier gerecht zu werden versucht wird — aber es ist neu, diesen Wahrheiten in so unbefangener Weise, in so gerechter Würdigung Anerkennung gezollt zu sehen vom grünen Tisch aus. Vielleicht, daß in der schwer übersehbaren Geschichte der deutschen Preßnoth in den einzelnen Vaterländern ein von gleichem constitutionellen Geist getragener Erlaß schon irgendwo Mal veröffentlicht worden ist. Nur Schade, daß dies meistens dann in solchen Ländern der Fall gewesen sein dürfte, in denen keine Presse — d. h. keine, die einer selbstständigen Bedeutung werth war — bestand. Derartige theoretische Anerkennungen der Preßfreiheit haben noch neuerdings in einzelnen kleinen Staaten sogar gesetzlichen Ausdruck erlangt, man verweist auf diese als Muster und ersucht die großen Staaten, sich an ihnen ein Beispiel zu nehmen, aber diese erwidern: es ist leicht, in der Anwendung eines Instrumentes Freiheit zu gestatten, das ohnehin nur in allerbeschränktestem Maße gebraucht werden kann, und dem die Bedingungen fehlen, unter denen es eine gefährliche Macht werden könnte. Aber Bayern — ein compacter Staatsorganismus von selbstständiger Bedeutung, wenn auch kein Großstaat, ist es immerhin. Es besitzt eine Presse, die sehr wohl einen Vergleich aushält mit der Presse anderer Staaten, anerkannt tüchtige liberale Blätter, andere Blätter, die als Organe der ultramontanen Partei, einen weitreichenden Einfluß auf die Masse des Volkes ausüben und die fast durchgängig dem gegenwärtigen Ministerium feindlich gegenüberstehen und dasselbe mit allen Mitteln bekämpfen. Gerade zur Verstärkung dieses Theils der Presse sind noch in jüngster Zeit von den katholischen Preßvereinen und der clericalen Propaganda bemerkenswerthe Schritte geschehen, welche offen ankündigten, daß man die Fehde gegen das Ministerium mit den Waffen einer feindseligen Preß-Agitation nachdrücklichst verfolgen wolle. Und eben in solcher Zeit innerer Erregtheit und Kampfes — darauf möchten wir alles Gewicht legen — läßt das bayerische Ministerium, aller gewöhnlichen ministeriellen Praxis entgegen, sich in einem Erlaß vernehmen, der von allen kleinlichen Mitteln abstrahirt, der politische Maßregelungen als „unwürdig“ verwirft, und der sich eben so hoch über das Parteitreiben wie über die bureaukratische Engherzigkeit der Schreiberstube erhebt. Und Preußen! — Die Nutzanwendung liegt zu nahe, um sie erst besonders in Worte kleiden zu müssen. Es hat sich leider den Ruhm entgehen lassen, dem übrigen Deutschland mit einer solchen Kundgebung voran zu leuchten, aber es würde der Regierung nicht übel anstehen, sich der Mahnung zu erinnern, die in jedem tüchtigen Vorgehen gelegen ist: Gehet hin und thut desgleichen! Oder machen etwa die einheimischen Preßverhältnisse nicht auch bei uns eine derartige Vermahnung der Behörden dringend wünschenswerth?

— [Rechtsanwalt Schultz-Wanzleben], Mitglied der Nationalversammlung von 1848, der sich seit Jahren vergebens um eine Versetzung nach Magdeburg bemühte, hat endlich die Erfüllung seines Wunsches erhalten.

— [Ein Schwabe.] Bei dem Bundeskanzleramte ist kürzlich in einem Schreiben, unterzeichnet „ein Schwabe“, mit dem Poststempel Stuttgart, eine Summe von 100 Thlrn. als „Beitrag zu den Kosten des norddeutschen Bundes“ eingegangen. Auf Beschluß des Bundesraths ist dieser Betrag der Marinestiftung überwiesen worden. (D. A. Z.)

— [Listen über die Prozesse gegen Beamte] In Folge einer Königl. Ordre v. 10. Dec. 1827 mußten die Bezirksregierungen den betr. Ministerien alljährlich vollständige Listen über diejenigen Civilprocesse einreichen, welche gegen Beamte angestellt waren. Neuerdings sind nun diese Proceßlisten wie man der „M. Z.“ berichtet, modificirt worden; die Regierungen sollen nur noch über alle principiell oder dem Objecte nach wichtige Civilprocesse berichten; auch werden noch die Nachweisungen über Disciplinar- und gerichtliche Untersuchungen gegen Beamte eingereicht.

—[Eine interessante confessionelle Toilettenfrage] ist dieser Tage durch einen Ausspruch des Obertribunals endgiltig entschieden worden. Ein jüdischer Lehrer und Cantor hatte bei dem Leichenbegängniß eines Gemeindemitgliedes eine Amtstracht angelegt. Aus schwarzem Talar, Stola und Barret bestehend, war diese allerdings im Wesentlichen und Allgemeinen derjenigen unserer evangelischen Geistlichen ähnlich und der Polizeianwalt glaubte daher hierin ein Vergehen gegen den das unbefugte Tragen einer Amtskleidung verpönenden § 105 des Strafges.-B. zu erblicken. Der Beschuldigte wies jedoch zunächst auf den alttestamentarischen Character der von ihm gewählten Kleidung hin, welche sich übrigens auch noch durch einen dazu gehörigen Gürtel von dem Habit der protestantischen Geistlichen unterscheide; er brachte ein hierüber sprechendes Attest des bekannten, in der jüdischen Welt hochangesehenen Rabbiners Dr. Philippson bei und legte überdies ein Zeugniß seines Gemeindevorstandes vor, nach welchem ihm die fragliche Amtstracht bei seiner Annahme als Lehrer und Vorsänger ausdrücklich vorgeschrieben war. Vor Allem berief er sich indeß auf ein Rescript des Cultusministers vom 1. Novbr. 1848. In diesem ist ausgesprochen, daß, wie die Einrichtung des jüdischen Cultus überhaupt, so auch die Bestimmnng in Betreff des von den Cultusbeamten anzulegenden Costüms, lediglich der eigenen Beschlußnahme der jüdischen Gemeinden oder deren Organen überlassen bleiben muß. In erster und zweiter Instanz wurde denn auch der Angeklagte freigesprochen, und das Obertribunal hat diesen Spruch bestätigt.

Kiel, 14. Juli. [Marine.] Das Dampfboot „Speculant“ ist von der Königl. Marineverwaltung gemiethet worden, um bei den Vermessungen in der Nordsee verwandt zu werden; dasselbe ist durch den Canal dahin abgegangen.

Elberfeld, 15. Juli. [Arbeits-Einstellung.] In verschiedenen hiesigen und Unterbarmer Türkischroth-Färbereien haben die Färber die Arbeit aus dem Grunde eingestellt, weil die Färbereibesitzer auf die von ihnen gestellten Bedingungen nicht eingingen. (Elberf. Ztg.)

England. London. [Wegen Verbreitung von unmoralischen Büchern] wurden zwei Personen gestern vor den Assisen zu 18, resp. 9 Monaten Zwangsarbeit verurtheilt. Wie ausgedehnt dieser Handel sein muß, zeigen die Einzelheiten der Beschlagnahme. In dem Hause des einen der Angeklagten fanden sich 35,000 schmutzige Bücher, eine Anzahl Kupferplatten und andere Geräthschaften vor, die nahezu 5 Tonnen wogen und einen großen Möbelwagen füllten. Woher diese Bücher kommen, wird die Polizei wohl bald nachweisen; nicht so leicht dürfte es sein zu zeigen, wohin sie gehen und welche Leserklasse sich an derartigen Schandproducten ergötzt.

— [Die Wahlbewegungen zu Gunsten Mills] nehmen zu. Schon beträchtliche Summen sind gezeichnet und die Frauen scheinen es sich angelegen sein zu lassen, ihren Candidaten durchzubringen.

Frankreich. Paris, 16. Juli. Der „Moniteur“ veröffentlicht ein Dekret, durch welches das zwischen Frankreich und der Türkei am 9. Juni unterzeichnete Protokoll, betreffend die Erwerbung von Immobilienbesitz in der Türkei Seitens französischer Staatsbürger die kaiserliche Bestätigung erhält. — In dem Prozeß des „Reveil“ ist das Urtheil gesprochen worden; dasselbe lautet auf drei Monate Gefängniß und 5000 Frcs. Geldstrafe. — „Presse“ enthält einen sehr scharfen Artikel gegen die Pereire. Die öffentliche Meinung, wird darin gesagt, werde es denselben niemals verzeihen, daß sie ihre Actionäre ruinirt und für sich selbst ungeheures Vermögen erworben haben. (W. T.)

— Der General-Adjutant des Kaisers von Rußland, General Mörder, ist hier angekommen. Derselbe soll die Mission haben, den Kaiser Napoleon zu einer Zusammenkunft mit dem Kaiser von Rußland in Kissingen einzuladen. (N. T.)

— [Die preußische Regierung] hat durch eine diplomatische Instruction ihre Vertreter im Auslande angewiesen, vorkommenden Falles zu erklären, daß der Capitän der Fregatte „Augusta“ bei seinen Verhandlungen mit der Republik Costa-Rica wegen Anlegung einer norddeutschen Marine-Station ohne jegliche Instruction Seitens seines Gouvernements gehandelt habe. — Graf v. d. Goltz befindet sich anhaltend in der Besserung. Dennoch greift ihn die Cur sehr an. Das große Krebsgeschwür ist nun auch in Eiterung übergegangen, so daß aus der harten Geschwulst ein Loch sich gebildet hat, dessen Ausheilung nach Ansicht der Aerzte eine viel leichtere ist. (K. Z.)

DC. [Das Testament Neros.] Dieser Tage ist eine kleine Broschüre erschienen: „Das Testament Neros“, dictirt von ihm am 19. Januar 1867. Nero hieß bekanntlich der unlängst verstorbene Lieblingshund des Kaisers und der 19. Jan. 1867 ist bekanntlich das Datum, an welchem der Kaiser die „Krönung des Gebäudes“, Preßfreiheit u. s. w. versprochen hat. Die letzten Wünsche dieses „fast erhabenen“ Thieres lauten folgendermaßen: „Da die Franzosen Geschmack an Statuen finden, habe ich nichts dagegen, daß man auch mir solche errichte. Jedoch wünsche ich, daß man dabei nicht übertreibe und höchstens auf allen Plätzen von Paris, der Hauptorte der Departements, Arrondissements und Cantons mir Standbilder setze, und zwar je nach der Bedeutung des Ortes von Bronce oder Marmor. Da ich aber nicht will, daß die Nachwelt über mich lache, verbiete ich ausdrücklich, mir eine Reiterstatue zu errichten.“

Italien. Florenz, 15. Juli. [Deputirtenkammer.] Die Regierung legte einen Gesetzentwurf vor, der die Restitution einer Rente an zwei bourbonische, gegenwärtig an Prinzen aus dem Hause Habsburg verheirathete Prinzessinnen bezweckt. Art. 2 des Gesetzentwurfs bestimmt die Verpflichtnng für den Staat von 1860 bis 1868 an Zinsen die Summe von 2,218,000 Frcs. zu zahlen. Cordava sprach sich gegen den Artikel aus und sagte, der Wiener Vertrag habe keine rückwirkende Kraft. Menabrea und Buoncompagni empfahlen die Annahme aus Gründen der Politik und der Convenienz. Nachdem noch Crispi gegen und Minghetti für den Art. 2 gesprochen hatten, wurde derselbe angenommen. — Hier ist das Programm der „allgemeinen republikanischen Allianz“ veröffentlicht worden. Das Programm beschränkt sich einstweilen auf Italien; es fordert für Italien die natürlichen Grenzen und die Vernichtung des Papstthums. (W. T.)

Danzig, den 17. Juli.

* [Berichtigung.] In Nr. 4926 theilten wir mit, daß am 3. Juli ein Kupferschmiedegeselle aus Neisse, im Begriff sich in der Radaune zu ertränken, von einem Arbeiter daran verhindert sei. Nach der Angabe des Hrn. F. Lademann, Executor beim hiesigen Stadt- und Kreisgericht, ist er es gewesen, der den Betreffenden an dem Selbstmorde gehindert und ihn der Polizei übergeben hat, was wir hiermit auf den besondern Wunsch des Hrn. Lademann mittheilen.

Königsberg, 17. Juli. [Dampfkähne.] Die „Ostpr. Ztg.“ theilt mit, daß, da der Dampfschiffsverkehr sich zum Nachtheile, ja zum vollständigen Ruine der Segelschiffsrhederei von Jahr zu Jahr mehre, seien bereits einige Kahneigenthümer, um mit den Dampfern concurriren zu können, auf die Idee gekommen, ihrem Fahrzeuge eine Schraube einsetzen zu lassen und eine Locomobile hinein zu nehmen. So fahren auch sie jetzt mit Dampf, können die Zahl ihrer Reisen verdoppeln bis versechsfachen und somit die Frachten billiger stellen. Es will ihnen in Kurzem eine weitere Anzahl von Schiffern nachfolgen.

Vermischtes.

† [Ein Schullehrergehalt.] Der „Bresl. Morg.-Ztg.“ liegt die Quittung eines evangelischen Schullehrers über sein halbjährliches Gehalt vor. Dieselbe lautet wörtlich: Sechs Thlr. Elf Sgr. Drei Pfg. halbjährlicher Schulgehalt für die beiden Vierteljahre von Johanni bis Michaeli d. J. und von Michaeli d. J. bis Neujahr 1857 sind mir von Sr. Hoch- und Wohlgeb., dem Herrn Schul-Patron und Grundherrn, Rittergutsbesitzer Herrn Lieutenant von .... hierselbst, gnädigst ausgezahlt worden, worüber hierdurch unterthänigst dankend quittirt. D........, d. 20. Dez. 1856. ...., evangel. Schullehrer.

— Als Gegenstück welches beweist, daß es auf diesem Gebiet ab und zu und freilich nur durch den guten Willen Einzelner, besser bestellt ist, mag folgende Mittheilung der Berliner „Preuß. Schulzeitung“ betrachtet werden. Nach derselben starb vor einiger Zeit in dem Dorfe Alt-Damerow bei Stargard in Pommern der dortige Ortslehrer. Der Gutsbesitzer Runge gab dem Sohne des Verstorbenen, welcher bereits als Lehrer angestellt war, die erledigte einträgliche Stelle, ließ das alte Schulhaus abbrechen und statt dessen ein neues aufbauen, dem er ein Lehrer-Wittwenhaus mit einer Stube, Kammer, Küche, Keller pp. hinzufügte. Als Einkommen der jedesmaligen Wittwe — zunächst der des verstorbenen Lehrers — setzte Herr R. jährlich 25 Rthlr. baar, 12 Scheffel Roggen, 4 Scheffel Gerste, 1 Scheffel Erbsen, 8000 Torfziegel, 8 Mtz. Leinsamen, einen Morgen Kartoffelland, ein kleines Gärtchen und freie Holz- und Torffuhren aus. Diese Dotation hat der genannte Wohlthäter auf seinem Gute hypothekarisch eintragen lassen und dieselbe dadurch für alle Zeiten gesichert.

Newyork, 29. Juni. [Das große deutsche Schützenfest] hat heute begonnen. Ein Zug von einigen 20,000 Menschen, zusammengesetzt aus Schützenvereinen, Sängern, Turnern, Wehrvereinen und anderen Genossenschaften marschirte durch die mit Fahnen geschmückten, mit jubelnden Zuschauern gedrängten Straßen. Auf hohem mächtigen Wagen erschien der König Gambrinus mit seinem Hofstaate, auf anderen Wagen repräsentirten stattliche weibliche Gestalten die amerikanischen und deutschen Staaten. Kräftige Männerchöre, Trommelschlag, schmetternde Blechmusik, Kanonendonner und lauter Jubelruf, immer wieder neu hervorgerufen durch Ströme von Bier, die allenthalben die Theilnehmer am Zuge erquickten, und durch die Grüße von den Fenstern herab, wirkten zusammen, eine Scene zu erzeugen, wie sie Newyork nicht gesehen. Die Preise für das Schießen stellen einen Werthbetrag von zusammen 35,000 Doll. dar, darunter 100 Doll. Seitens des Congresses und eine goldene Medaille als Geschenk der städtischen Vertretung von Newyork. Der Zug begab sich auf Dampfern den Fluß hinauf nach Jones's Wood, wo die Schießstände und die große Festhalle sich befinden. Die Newyorker „Times“ macht in ihrem Berichte über die Decorationen folgende sinnvolle Mottos namhaft: „Und Ich will daß Jubel sei Spucht die Metropole Schutzenlust sey's Feldgeschier Eintracht die Parole.“ „Fester Muth und sechere Hand das macht der guten Schutzen.“ „Wenn die Lieder schallen und die Buechsen lusting Knallen Frent sich jeder gute Christ falls er Schuetz und Sangerist.“ So gedruckt in einer Stadt, deren deutsche Bewohner nach Hunderttausenden zählen.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Helvoet, 13. Juli: Catharina Hillechina, Boekhout; Irene (SD.), Wilkens; in Antwerpen, 13. Juli: Anna, Albrup; in Gravesend, 14. Juli: Lizzie, Lee; in Grimsby, 13. Juli: Adolph Michels, Niemann; in Liverpool, 14. Juli: Bertha, —; in London, 14. Juli: Wilhelm, Zebel.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 17. Juli.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	338,8	15,0	NW	s. schwach	heiter.
7	Königsberg	339,0	14,3	NW	s. schwach	heiter.
6	Danzig	339,2	14,6	ONO	schwach	heiter.
7	Cöslin	338,4	16,0	Windstille		heiter.
6	Stettin.	338,7	14,8	O	wolkig	heiter.
6	Putbus	336,7	17,0	SO	schwach	heiter.
6	Berlin	337,0	15,6	O	schwach	ganz heiter.
7	Köln	335,6	16,2	O	schwach	heiter.
7	Flensburg	338,0	17,4	SO	schwach	heiter.
7	Haparanda	335,9	12,8	S	schwach	heiter.
7	Stockholm	338,2	18,4	WSW	schwach	heiter.

Eingesandt.

Pr. Stargardt, 16. Juli. Hr. Theater-Director **Trendies** hat seit circa 8 Tagen mit seiner wohlorganisirten Gesellschaft Vorstellungen gegeben und die neuesten Sachen vorgeführt, die auf den größeren Bühnen sich Ruf verschafft. Hrn. T. ist es gelungen, sich hierbei den ungetheilten Beifall des Publikums zu erwerben und würde er jedenfalls bedeutend vollere Häuser haben, wenn das anhaltend schöne Wetter und die im Theater herrschende Hitze den Theaterbesuch nicht beeinträchtigte. Die Mitglieder verdienen in jeder Beziehung Anerkennung, vor Allem der Hr. Director selbst, der sein ihm vorangegangenes Renommé in jeder Beziehung bewährt. Ferner sind Hr. Brede und Fr. Leuchtweiß, bei uns noch als Frl. Lerch in gutem Andenken, so wie Frl. Brede besonders erwähnenswerth. Hrn. T. sind für die ferneren Vorstellungen die besten Erfolge zu wünschen; möge dazu besonders das ländliche Publikum beitragen.

R.

Die billigste Buchhandlung der Welt!

Bücher-Preisherabsetzung!!

Interessante Werke und Schriften!

Pracht-Kupferwerke!!

Classiker, Romane, Belletristik, Unterhaltungslectüre u. v. A.

für jeden Bücherfreund und jede Bibliothek!!

zu herabgesetzten Spottpreisen!

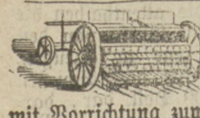
Garantie für neue, fehlerfreie, vollständige Exemplare, trotzdem die Preise so sehr ermäßigt. 1) **Körner's** sämmtliche Werke, vollständig in 2 Bänden, 2) Historische **Unterhaltungs-Bibliothek** beliebter Schriftsteller, in 25 Theilen, beide Werke zusammen nur 1 Rf.! — **„Kaulbach's Album,“** Prachtkupferwerk, groß Folio-Format, Original-Zeichnungen, von Wilhelm von Kaulbach, nebst erklärendem Text, feinstes Velinpapier, elegant gebunden, nur 35 Sgr.! — **Flygare Carlèn's** Werke, enthaltend deren so sehr beliebte **14** Romane, die hübsche deutsche Ausgabe in **100** Thln., nur 3⅚ Rf.! (NB. Noch nie sind die so beliebten 14 Romane in 100 Theilen so billig offerirt) — 1) **Mythologie, illustrirte,** populäre, aller Völker, 10 Bände, mit vielen Abbildungen. 2) Geschichte der Schöpfung, 2 Bde., mit den Kupfertafeln, beide Werke zusammen nur 55 Sgr. — 1) **Lessing's** Werke, sehr elegant gebunden, 2) **Unterhaltungs-Magazin,** über **100** Romane, Novellen, Aufsätze ꝛc., mit 125 Illustrationen, Quart, beide Werke zusammen nur 1 Rf.! 1) Düsseldorfer Bilder-Mappe, Quart, 2) Humoristisches Bilder-Album, Quart, beide Kupfer-Werke zusammen nur 1½ Rf.! **Meyer's Universum,** weltberühmtes Prachtkupferwerk, mit den hunderten Stahlstichen, die beste Quart-Ausgabe, in 3 Prachteinbänden, mit Vergoldung, nur 3 Rf.! (Werth das Vierfache). — **Hegel's** ausgew. Werke, 4 Bände, groß Octav, nur 1½ Rf.! — **Venedig** und **Neapel,** groß Octav, 48 Pracht-Stahlstiche von Poppel und Kurz, nur 1½ Rf.! — **Herder's** ausgew. Werke, Original-Ausg. in 13 Bänden, Classiker-Format, eleg., nur 3½ Rf.! — **Byron's** compl. Works, 5 Bände (englisch) mit Stahlstichen, nur 50 Sgr.! — **Walter Scott's** Romane (englisch), 10 Bände, größtes Octav, elegant, nur 2½ Rf.! — **Cooper's** Romane (englisch), 10 Bände, größtes Octav, eleg., nur 2½ Rf.! **Paul de Kock's** humor. Romane, illustrirte Prachtausgabe, 50 Theile, mit ▓▓ **50** Kupfertafeln, nur 5½ Rf.! — 1) **Humboldt's** Cosmos, die Cotta'sche Original-Ausgabe, in 4 Bänden, eleg.! 2) Humboldts Erinnerungen, Briefe, Nachlaß ꝛc., elegant, 3) **Humboldt's** Ansichten der Natur, in 2 Bände, eleg. gebd., alle ▓▓ drei Werke zusammen nur 4½ Rf.! — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die so beliebte Ausg. in Classikerformat, vollst. in 12 Bdn. in reich vergoldeten Pachteinbnden, 2) **Büffon's Naturgeschichte,** 2 Bände, mit hunderten Kupfern, 3) Deutsche National-Literatur in Wort und Bild, großes Prachtkupferwerk mit **90** feinen Illustrationen, herausgeg. von den bedeutendsten neuesten Schriftstellern, groß Folio, elegant, ▓▓ alle drei Werke zus. nur 3 Rf. 28 Sgr.! — **Humboldt's** Reisen die vollständigste Original-Ausgabe in 6 starken Bänden, eleg, nur 58 Sgr.! — **Goro.** Wanderungen durch Pompeji, mit 20 Kupfertafeln, größtes Folio (antiquarisch), statt 12 Rf. nur 3 Rf.! — **Hogarth's** sämmtl. Werke, **92** Kupfertafeln, nebst vollst. Text von **Lichtenberg,** Quart, eleg. nur 3½ Rf.! — **Lamartine's** Werke, 45 Bände, Classiker-Format, nur 3½ Rf.! — **Volger's** illustrirte Naturgeschichte aller Reiche, groß Octav, mit über 1200 Abbildungen, nur 35 Sgr.! — **Die Kunstschätze Wiens,** gr. Prachtkupferwerk ersten Ranges, mit erkl. Text von Berger, **sämmtliche Wiener Gemälde-Galerien** enth., mit ▓▓ 108 meisterhaften Stahlst. (Kunstblätter des österrichischen Lloyd in Triest), 36 Theile, größtes Quart, Pracht-Ausgabe, statt 30 Rf. nur 6 Rf.! — — **Die Kunstschätze Venedigs,** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, großes Prachtkupferwerk, dito, vom Lloyd in Triest, Text von Pecht, do., nur 6 Rf.! — **Löbe's** Landwirthschaft, 700 Octavseiten Text, mit 300 Illustrationen, nur 1 Rf.! — **Das Weltall,** naturhistorisches Pracht-Kupferwerk, mit sämmtlichen Kupfern (Ton- und Farbendrucke), vollständig in 4 großen starken Octavbänden, sehr elegant, nur 2 Rf. 28 Sgr.! — Der **Sternhimmel,** große populaire Astronomie von Dr. Klöden, größte Oct.-Ausg., nur 36 Sgr. — **Reisen im Orient,** von Dr. Koch, weltberühmte vorzügliche Reisebeschreibungen in 3 großen starken Octavbänden, statt 7 Thlr. nur 45 Sgr. — 1) **Taylors** Reisen in Griechenland, 2) Nordische Reisen, 3) Reisen in Afrika, alle 3 Werke in den eleganten Octavausgaben, zusammen nur 44 Sgr.! — 1) **Auerbach's** Dorfgeschichten, Origin.-Ausg. in 6 Bänden, — 2) Mügge's Thomas Münzer, 3 Bde., beide Werke zus. nur 48 Sgr., — **Friederike Bremer's** Romane, **72** Thle., nur 2½ Rf.! — **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Kabinetausg., **128** Theile, nur 4½ Rf.! — **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Kabinetausg., **128** Theile, nur 4½ Rf.! — **Pölitz** große Weltgeschichte, neueste Auflage, 5 gr. Octav-Bände, 58 Sgr.! — **Illustrirte Zeitung,** der vollständige Band, größtes Format, mit vielen tausenden Abbildungen, nur 1 Rf.! (6 verschiedene vollständige Bände zusammen nur 5 Rf.!) — **Album** von Schleswig-Holstein, mit 24 Pracht-Stahlstichen, incl. eleg. Mappe, nur 1 Thlr. — **Boz** (Dickens) ausgew. illustrirte Werke, beste existirende deutsche Pracht-Ausgabe 25 Bände, großes Format, mit ca. **100** Kupfertafeln, nur 3 Thlr. 28 Sgr.! — **Boz** ausgew. Romane, gewöhnl. Ausg., 60 Theile., nur 2 Thlr.! — **Conversations-Lexicon,** großes allgemeines, neueste Auflage, vollständig in 15 starken Bdn., größtes Lexicon-Format, A—Z, statt 15 Rf. nur 6 Rf.! — Die Geheimnisse des Schaffots, vom Scharfrichter Sanson, 4 Bände, groß Octav, nur 28 Sgr. — Die Elenden, von Victor Hugo, eleg. deutsche Oct.-Ausg. in 10 Bänden, Ladenpreis 10 Rf., nur 2 Rf.! — **Album** von **200 Ansichten, Städten,** Gebäuden, Sehenswürdigkeiten, auf **feinen** Stahlstichen, in Quart, mit vergoldeter Enveloppe, nur 1 Rf.! — **Bibliothek** deutscher Original-Romane, 10 starke große Octavbände, statt 15 Thlr. nur 45 Sgr.! — 1) **Byrons** sämmtliche Werke, beste deutsche Ausgabe 12 Bände mit 12 Stahlstichen, 2) **Zschokke's** humoristische Novellen, 3 Octav-Bände, beide Werke zus. nur 2 Rf. 28 Sgr. — Bibliothek deutscher Classiker, ▓▓ 60 Bändchen mit den Portraits in Stahlstichen, zusammen nur 1 Rf.!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rf. an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** ꝛc.

Geschäftsprincip! Jeder Auftrag wird sofort prompt und exact vollständig effectuirt, wie bereits seit über 20 Jahren. — Ein geehrtes Publikum, wie unsere werthen Kunden in fast allen Orten Deutschlands bitten Ihre Ordres wiederum einzusenden an die (8149)

J. D. Polack'sche Export-Buchhandlung in Hamburg,

Geschäftslocalitäten Bazar No. 6/8.



Drill-Maschinen

bis zu 4" Reihenentfernung, neuester Construction, ohne Löffelscheiben, für deren Güte die besten Zeugnisse vorliegen, prämiirt in **Bromberg** und **Neumarkt** mit Vorrichtung zum Rüben-Dibbeln, außerdem als Hackmaschine und Kartoffelfurchenzieher zu benutzen, liefert die (8110)

Maschinenfabrik von J. Kemna, Breslau.

Morgen Sonntag, 4 Uhr, Missionsfest in „Dreischweinsköpfen.“ Redner: Prediger Schnase, Klee, Wachhausen, Steinwender. Die Ansprachen werden sich auf die innere Mission beziehen. (8170)

Die eheliche Verbindung unserer Pflegetochter **Anna** mit dem Herrn Gerbereibesitzer **Wil. Silling** hierselbst zeigen wir hierdurch ergebenst an.

Dirschau, den 14. Juli 1868.

Pfarrer Dr. **Humburg**
nebst Frau.

(8174)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Thorn,
den 30. Januar 1868.

Das dem Schneidermeister **Rudolf Kloetzki** gehörige Grundstück Neustadt Thorn No. 88, abgeschätzt auf 5130 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 4. September 1868,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (1964)

Ungarische Bartwichse

(Pâte Henri IV), blond, braun, schwarz, leistet Allen, die dem Barthaare vor Nässe schützende Festigkeit, Glanz und angenehme Farbe geben wollen, gute Dienste. — In luftdichten Büchsen à 5 Sgr. bei

Albert Neumann,
(7778) Langenmarkt No. 38.

Dombauloose

à 1 Rf. der in **Exped. d. Danz. Ztg.**

5000 Thlr. zur 1. Stelle auf ein Mühlengrundstück w. gesucht. Selbstdarleiher belieben ihre Adresse unter No. 8160 in der Expedition diese. Zeitung abzugeben.



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfström's schwed. Zahntropfen, à Flacon 6 Sgr., ächt zu haben in Danzig bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 38. (237)

Die Herren Commanditisten

der Berliner Omnibus-Commandit-Gesellschaft

G. Busch, S. Rosenberg in Liquidation, werden hierdurch wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Zeichnungen auf Aktien der

Allgemeinen Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft

bis **spätestens** zum **20. Juli a. c., Vormitt.,** bei den Herren **Feig & Pinkuss** hier, Französische Straße 20a., erfolgen müssen. Unter Bezugnahme auf unsern V. Verwaltungs-Bericht erinnern wir daran, daß durch Verabsäumung obigen Termins die Commanditisten späteren Schaden sich selbst zuzuschreiben haben.

Berlin, den 11. Juli 1868.

Die Liquidations-Commission.
(8159) v. Gablenz.

Fabrik-Verkauf.

Eine unweit Berlin an der Eisenbahn belegene neue

Tuch- u. Buckskin-Fabrik

mit 3 **Sortimenten** Spinnerei, Zwirnerei, Weberei, Appretur und Walke steht zum Verkauf. Näheres bei **Paul Hyan, Berlin,** Alexandrinenstr. No. 23. (5256)



Warschau-Wiener Eisenbahn.

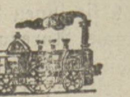
Die von der **10. ordentlichen General-Versammlung** mit **fünf Rubel** für **jede Stamm-Actie** der Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft für das Betriebsjahr 1867 **festgestellte Dividende** ist in dem Zeitraum vom **6. bis 31. Juli c.,** abzüglich der bereits erhobenen Abschlags-Dividende von **1 S.-R. 50 Kop. per Actie,** bei den nachfolgenden Zahlungsstätten zu erheben:

in **Warschau** bei der **Hauptkasse der Gesellschaft,**
„ Breslau beim Schlesischen Bankverein,
„ **Berlin** bei Herren **Feig & Pinkuß,**
„ Amsterdam „ Lippmann, Rosenthal & Co.,
„ Frankfurt a. M. „ J. J. Weiller's Söhne,
„ Krakau „ Anton Hölzel,
„ Brüssel „ Brugmann fils,
„ St. Petersburg „ Sterky & Sohn.

Gleichzeitig kommt die auf die **Genußscheine entfallende Dividende per S.-R. 2. per Stück** zur Zahlung.

Warschau, den 27. Juni 1868.

Der Verwaltungs-Rath.



Warschau-Wiener Eisenbahn.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Verwaltungsrathes obiger Gesellschaft vom 27. Juni c. lösen wir

die Abschlags-Dividendenscheine pro 1867	mit S.-R.	1. 50	Kop. pro Stück,
die Dividendenscheine „	„	3. 50	„ „
die Dividendenscheine von **Genußactien**	„	2. —	„ „
die im Jahre 1867 ausgeloosten Actien	„	100. —	„ „

vom **6. bis 31. Juli c.** werktäglich in den Vormittagsstunden ein.

Den Coupons ist ein arithmetisch geordnetes Nummern-Verzeichniß beizufügen, zu welchem Schemata bei uns zu haben sind. (7530)

Berlin, den 29. Juni 1868.

Feig & Pinkuss,

Französ. Straße No. 20a.

Hierdurch empfehlen wir unserer eigenes Fabrikat

weißer und decorirter Porzellane,

sowie unsere **anerkannt guten**

Chamottsteine, Brunnensteine, Chamottplatten,

als auch **Thon-** und **Chamott-Mehl** zu den billigsten Preisen. Auch nehmen wir Bestellungen auf **Porzellan-Isolatoren, Gefäße** und **Geräthe für Apotheker** entgegen.

Porzellan-Manufactur von Silber & Co.

in Königszelt in Schlesien.

Paris 1867.



Gebr. Dopp,

Maschinenbau-Anstalt

in (8158)

Berlin,



liefert in sorgfältiger Ausführung und bester Construction zu billigen Preisen:

Drehbänke, Hobel-, Bohr-, Fraisemaschinen ꝛc. jeder Größe, wie **sämmtliche Buchbinder- und Kunstpapiermaschinen ꝛc.**



Bart-Erzeugungs-Pomade à Dose 1 Rf. ist von dem Königl. preuß. Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten geprüft und concessiconirt.

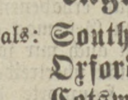
Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen schönen blonden Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren, wo noch keine Spur von Bart vorhanden war. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt. Wir garantiren für den Erfolg und erstatten wir im entgegengesetzten Falle den dafür gezahlten Betrag zurück.

Erfinder **Rothe & Comp.** in Berlin.

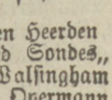
Die alleinige Niederlage für Danzig befindet sich bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38 (7463)

Goldfische in **vorzüglicher Qualität** empfiehlt die **Aquarienhandlung** von **August Hoffmann,** Heiligegeistgasse No. 26.

(3958)



Fernere Bestellungen auf



Original englische Zuchtschafe,

als: **Southdown** | aus den Heerden des Lord Sondes,
Oxfordshiredown | „ Walsingham
Cotswold u. andere Racen | „ Mr. Overmann u. s. w.

zur August-Lieferung werden noch im Laufe dieses Monats entgegengenommen, wobei ich mich verpflichte, das Vieh auf meine Gefahr gesund und fehlerfrei zu liefern. (7623)

Danzig, im Juli 1868.

G. F. Berckholtz.

Euler's Leihbibliothek Heiligegeistgasse 124.

Illustrirter Führer durch Danzig

und seine Umgebungen.

Preis 10 Sgr.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Langgarten No. 9 steht ein **Victoria-Wagen** zum Verkauf. (8096)

Eine große Kuh, w. d. Tage frischmilch. ist, steht von Sonntag, den 19. d. M. ab beim Gastwirth Herrn **A. Mielke** auf Stadtgebiet zum Verkauf. (8171)

Ein wenig benutzter eleganter Berliner Victoriawagen mit **Halbverdeck ist zu verkaufen Fleischergasse No. 62,** parterre (8166)

In Kl. Massow bei Tauenzin stehen 50 ausgewachsene Hammel und 150 Mutterschafe zum Verkauf. Zimdars.

Für ein junges **Mädchen** wird eine Stelle als Verkäuferin in einem Tapisserie- oder Porzellan-Geschäft gesucht. Gehalt wird nicht beansprucht. Auskunft ertheilt auf gefällige Anfrage die Expedition dieser Zeitung.

Zum sofortigen Antritt suche ich Inspectoren (150 Rf. Gehalt), Rechnungsführer (80 bis 100 Rf. Gehalt). **Böhrer,** Langgasse 55.

Ein junger Mann aus anständiger Familie, der 3 Jahre Landwirth ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung als Inspector. Adr. Marienwerder poste restante E. F. L.

Der Laden nebst Wohnung Jopeng. No. 20 ist zu vermiethen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.